



audite
MUSIKPRODUKTION

URL: www.highresaudio.com/Download

Download-Code: audite2016

HighClass in HiRes

In Zusammenarbeit mit dem Portal highresaudio.com und dem High-End-Label Audite bietet *stereoplay* absolute Spitzenklassik zum Gratis-Download an: aktuelle und legendäre Aufnahmen in hochauflösendem Format.

Die Verantwortlichen des Labels Audite haben lange gezögert, bis sie Teile ihres hochwertigen Musikkatalogs für den „körperlosen“ Download freigaben. Dass die Wahl

nun auf das Portal highresaudio.com fiel, ist kein Zufall. Lothar Kerestedjian macht sich ge-

meinsam mit seinem Zwillingsbruder Frank (Betreiber und Betreuer) seit Jahren mit kon-

So genießen Sie den aktuellen *stereoplay* Download Sampler

URL: www.highresaudio.com/Download
Download-Code: audite2016

Nach Eingabe der URL und des Codes lädt sich Ihr Rechner die hochauflösenden Audiodaten auf die Festplatte. Haben Sie etwas Geduld: Ein Gigabyte Daten braucht insbesondere, wenn der Server gut belastet ist, auch mal seine Zeit. Ihnen entstehen keine Kosten. Um die Dateien adäquat abspielen zu können, sollten Sie über entsprechende Software verfügen (siehe dazu auch die *stereoplay*-Ratgeber 2/15 und 10/15). Ein guter Digital-Analog-Wandler vor oder in dem angeschlossenen Verstärker, alternativ ein Netzwerkspieler, der HiRes-PCM beherrscht – und vollendet Genuss ist garantiert.

Die Aktion beginnt am 2. August und endet am 5. September 2016.



Elisso Bolkvadze stammt aus Tiflis. In Georgien leitet sie auch das jährlich stattfindende Batumi Music Festival. Ihr kulturelles Engagement wurde unter anderem von der UNESCO gewürdigt.



Das Quartetto di Cremona – Cristiano Gualco, Violine; Paolo Andreoli, Violine; Simone Gramaglia, Viola; Giovanni Scaglione, Cello – hat die Kultur des Streichquartett-Spiels in seiner Heimat Italien in den letzten Jahren maßgeblich mitgeprägt.

sequenter Qualitätspolitik stark für hochauflöste Formate – siehe dazu auch *stereoplay* 2/2016, Seite 42.

Genau dieser Qualitätsanspruch treibt auch die Familie Böckenhoff und ihre Mitarbeiter an. Ludger Böckenhoff, der das 1973 von Friedrich Mauermann gegründete Label seit Jahrzehnten leitet, ist noch immer als Tonmeister und Produ-

zent aktiv. Simon Böckenhoff konzentriert sich als gleichfalls diplomierter Tonmeister jetzt auch auf den Digitalvertrieb, und Agnes Böckenhoff schließlich betreut Grafik, Video und Administration.

Audite produziert monatlich eine bis zwei Neuaufnahmen; inzwischen umfasst der Katalog etwa 310 Titel. Der hohe audiophile Standard der überwiegend



Marc Coppey ist bei Joseph Haydns Konzerten Orchesterleiter und Solist in Personalunion. Der Franzose spielt ein rares Cello von Matteo Goffriller von 1711, das „Van Wilgenburg“.

1 – Edvard Grieg: Peer Gynt Suite Nr. 1; Morgenstimmung

Dass diese instrumentale Preizose zu einem veritablen Hit werden würde, der es sogar zur Untermalung von Werbefilmchen brachte, hätte Edvard Grieg (1843 – 1907) wohl nie gedacht. Die „Morgenstimmung“ ist Bestandteil der Bühnenmusik für das so

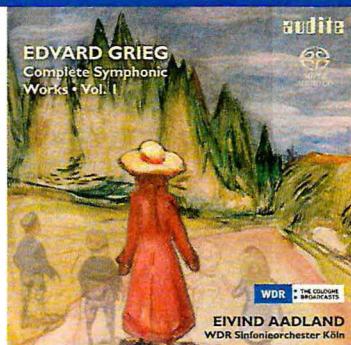
ernste wie unzugängliche Drama „Peer Gynt“ von Henrik Ibsen, die Grieg zu zwei Suiten zusammenfasste. Der norwegische Dirigent Eivind Aadland hat die Musik Griegs von Kindesbeinen an verinnerlicht. Mit dem Sinfonieorchester des Westdeut-

schen Rundfunks hat er für Audite eine vielfach ausgezeichnete Kompletteinspielung aller Orchesterwerke inklusive der Bühnenmusiken vorgelegt. Die fünf Hybrid-SACDs mit Mehrkanalspur liegen zum Teil auch auf hervorragenden Stereo-LPs vor.

Album: „Complete Symphonic Works Vol. 1“

Label: Audite

Länge: 4:04



2 – Ludwig van Beethoven: Streichquartett Nr. 6; Allegro con brio

Seine 15 abgeschlossenen Kompositionen für zwei Violinen, Viola und Violoncello (plus die „Große Fuge“) gelten als Mount Everest. Den aber jedes Streichquartett zumindest einmal im Leben bezwingen will – ein Zyklus aller Streichquartette von

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827) ist Herausforderung wie Pflicht. Das italienische Ensemble Quartetto di Cremona hat sie angenommen – und geht bei den Einzel-Folgen auf Hybrid-SACDs nicht strikt chronologisch vor, sondern mischt die in „frühe“,

„mittlere“ und „späte“ eingeteilten Kompositionen. Für seine beherzte Mischung aus „italienischer“ Leidenschaft und „deutsch-österreichischem“ Strukturbewusstsein steht ihre ausgefeilte Wiedergabe des Kopfsatzes des frühen Opus 18 Nr. 6.

Album: „Complete String Quartets Vol. 1“

Label: Audite

Länge: 5:54



als Hybrid-SACD veröffentlichten Neuaufnahmen hat auch *stereoplay* schon oft überzeugt: Höchstnoten für Klang sind fast obligatorisch. Aber auch das zweite Feld zeugt von höchsten Ansprüchen: Wenn sich Audite historische Aufnahmen oder Rundfunk-Mitschnitte vornimmt, erzeugt das Remastering der altmeisterlichen Darbietungen meist tiefe Bewunderung – auch in klanglicher Hinsicht.

Eine attraktive Mischung aus aktuellen und historischen Aufnahmen stellen auch die elf Tracks dar, die *stereoplay* mit Audite und highresaudio.com



Franziska Pietsch hat sich vor allem auch als Kammermusikerin einen Namen gemacht. Die preisgekrönte Geigerin spielt ein Instrument von Carlo Antonio Testore aus dem Jahr 1751.

für diesen exquisiten Gratis-Sampler ausgewählt hat. Alle Neuproduktionen sozusagen „direct from the (re)masters“ in hoher Auflösung von 24 Bit Wortsbreite und 96 Kilohertz Abtastrate. Die Remaster der historischen Rundfunk-Aufnahmen, zum größten Teil in authentischem Mono, liegen im Format 24 Bit / 48 Kilohertz vor.

Audiophile Auskünfte

Wie es sich für ein audiophiles Label gehört, gibt Audite im Booklet seiner Publikationen auch stets Auskunft über das verwendete Equipment. So er-

3 – Gustav Mahler: Des Antonius von Padua Fischpredigt

Er gilt als der König des Liedgesangs: Der deutsche Bariton Dietrich Fischer-Dieskau hat zeit seines Lebens (1925 – 2012) an der idealen Verbindung von Textausdeutung und Musiksprache gearbeitet: als Sänger, Dirigent oder Schriftsteller. Vor allem dem

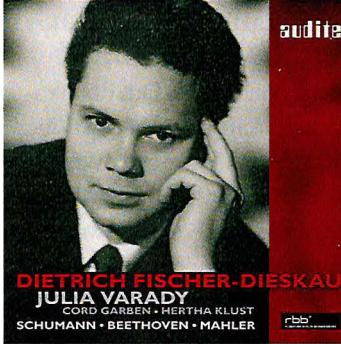
Album: „Schumann, Beethoven, Mahler“

Liedschaffen Franz Schuberts (1797 – 1828) hat er sich verbunden gefühlt, aber auch die Lieder Gustav Mahlers (1860 – 1911) hat er vielfach auch für Tonträger interpretiert. Doch während sein Spätstil bisweilen zur Überpointierung neigte, sang

Label: Audite

„DiFiDi“ zu Beginn seiner Karriere noch wunderbar balanciert zwischen Klangschönheit und „Klartext“. Die „Fischpredigt“ aus dem Zyklus „Des Knaben Wunderhorn“ nahm er 1953 für den WDR auf, am Klavier begleitete ihn Hertha Klust.

Länge: 4:24



4 – Serge Prokofieff: Violinsonate Nr. 2; Allegro con brio

Serge(i) Prokofieff (auch Prokofjew, angelsächsische Schreibweise: Prokofiev, 1891 – 1953) schrieb lange an seiner ersten Sonate für Violine und Klavier. Angesichts des Entstehungszeitraums 1938 – 1946 ist der ernste Charakter des f-moll-

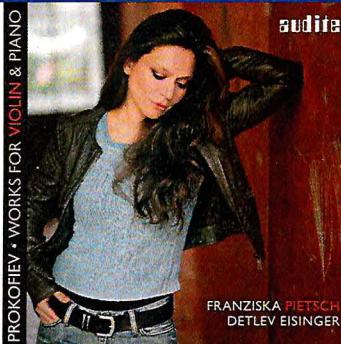
Album: „Prokofiev Works For Violin & Piano“

Werks nachvollziehbar. Um so erstaunlicher der fast heitere des Schwesterwerks in D-Dur, ursprünglich für Flöte und Klavier, 1944 auf Anregung des Sowjet-Geigers David Oistrach für Violine und Klavier bearbeitet. Das ausgewählte Finale ist ein kraft-

Label: Audite

volles Spiel der Farben und Rhythmen. Die in Ostberlin aufgewachsene Geigerin Franziska Pietsch hat bereits die Grieg-Sonaten für Audite produziert. Mit ihrem Klavierpartner Detlev Eisinger erfüllt sie auch die Prokofieff-Werke mit tiefster Intensität.

Länge: 7:31



5 – George Gershwin: Porgy And Bess; Oh I Got Plenty o' Nuttin'

Nur sieben Jahre nach dem Ende der braunen Barbarei war die Aufführung einer Oper eines jüdischen Komponisten (George Gershwin, 1898 – 1937) mit afroamerikanischen Darstellern in der Ex-Reichshauptstadt Berlin alles andere als selbstver-

Album: „Porgy & Bess“

ständlich. Doch die Aufführung des so quirligen wie tragischen Werkes vom 21. September 1932 geriet zum Triumph – auf Tonträger ein kulturhistorisches Dokument ersten Ranges.

Der legendäre William Warfield mit der blutjungen

Label: Audite

Leontyne Price in den Titelrollen sowie dem grandiosen Cab Calloway als Sportin' Life setzen noch heute die Maßstäbe. Das RIAS-Unterhaltungsorchester unter Alexander Smallens bemüht sich beachtlich auch um die „Blue Notes“.

Länge: 2:36





Das Mandelring Quartett mit Sebastian Schmidt, Nanette Schmidt, Bernhard Schmidt und Roland Glassl spielt faszinierend homogen.

6 – Richard Wagner: Siegfried-Idyll

Die Festspiele im zentral-schweizerischen Luzern wurden 1938 vom legendären Dirigenten Arturo Toscanini (1867 – 1957) eröffnet. Unter anderem mit dem wirklich idyllischen „Siegfried-Idyll“, mit dem Richard Wagner (1813 – 1883) am Weihnachts-

Album: „Lucerne Festival Claudio Abbado...“

Label: Audite

Länge: 19:11

tag 1870 ganz in der Nähe von Luzern seiner zweiten Frau Cosima für den gemeinsamen Stammhalter Siegfried dankte. Der ebenfalls bedeutende italienische Dirigent Claudio Abbado blieb zeit seines Lebens (1933 – 2014) dem Festival eng verbunden.

Im Jubiläumsjahr 1988 dirigierte er das Chamber Orchestra of Europe mit Toscaninis Premieren-Programm. Und vom 25. August ist uns das meisterhaft in aller Subtilität ausgehorchte Wagner-Werk vom Schweizer Rundfunk erhalten.



7 – Franz Schubert: Impromptu Nr. 3

Die Kombination des russischen, dann exil-amerikanischen, dann sowjetischen Sarkasten und Donnerers Prokofieff mit dem leidenden Insichkehrer und österreichischen Frühromantiker Franz Schubert auf einer Klavier-CD liegt nicht unbedingt auf

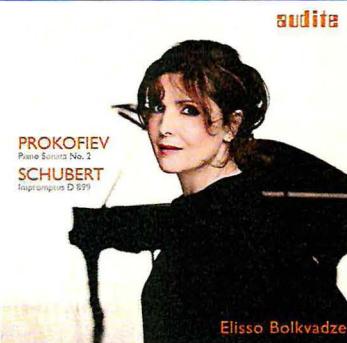
Album: „Elisso Bolkvadze: Prokofiev, Schubert“

Label: Audite

Länge: 6:36

der Hand. Die georgische Pianistin Elisso Bolkvadze, geboren in Tiflis, Gewinnerin zahlreicher Wettbewerbe und 2015 von der UNESCO zum „Artist for Peace“ ernannt, hat diesen Bogen gewagt und fasst auf ihrer Audite-CD Prokofieffs frühe

zweite Sonate mit Schuberts vier populären „Impromptus“ Opus 90 zusammen. So vital und explosiv die Künstlerin Prokofieff abfeuert, so traumhaft und graziös findet sie den Weg in Schuberts zum Teil ja auch suchende, experimentelle Klangwelt.



8 – Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichquartett Op. 13; Intermezzo

Es mutet im Zeitalter zurückgehender Tonträger-Umsätze wie ein Wagnis an: die Einstellung sämtlicher Kammermusiken von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847) für Streicher. Doch das Mandelring Quartett hat es gewagt, neben dem populären

Oktett (im Zusammenspiel mit dem Quartetto di Cremona) eben auch sämtliche Werke für Streichquartett und -quintett einzuspielen. Die vier SACDs wurden von der Kritik als „epochale Mendelssohn-Integrale“ gepriesen; und in der Tat wirkt die auch

in Einzelausgaben erhältliche Einspielung wie ein einziges Plädoyer für den Komponisten Mendelssohn. Nach Goethe ist das Streichquartett ein Gespräch unter Vierfünftigen. Das Intermezzo etwa klingt eher wie ein „Reigen seliger Geister“.

Album: „Complete Chamber Music For Strings“

Label: Audite

Länge: 4:48



fahren die Käufer der SACD des Mandelring Quartetts mit dem Streichquartett zu Opus 13 von Felix Mendelssohn Bartholdy etwa, welche Mikrofone von Sennheiser, Neumann oder Brüel & Kjaer verwendet wurden und mit welchen Monitoren von Dynaudio oder ME Gehain abgehört wurde.

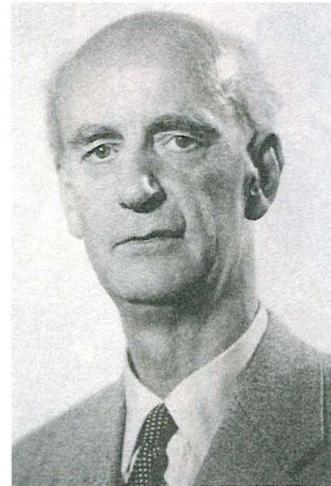
Wann immer möglich, greift Audite bei historischen Dokumenten auf das originale Masterband etwa der Rundfunkanstalten zurück. Die CD erhält dann den Sticker „1st Master Release Original Tapes“. Die teilweise mit Geschwindigkei-

ten von bis zu 76 Zentimetern pro Sekunde bespielten, betagten Magnetbänder müssen natürlich erst einmal restauriert und vor allem adäquat überspielt werden. Das mit neuesten digitalen Zaubermittern möglichst behutsame Remastering zeugt meist auch von erstaunlichem Können der damaligen Tonmeister und natürlich der Künstler.

Eine sehr empfehlenswerte Lektüre sind – soweit verfasst und zugänglich – die „Producer's Comments“, die Ludger Böckenhoff mit einnehmender Offenheit und Akribie schreibt.

Weil es sich bei den Rundfunk-Aufnahmen in der Regel um Live-Mitschnitte handelte, haben viele Tondenkämler dieses gewisse Flair und Fluidum spontanen Musizierens.

Ein Paradebeispiel sind die Mitschnitte, die der berühmte Berliner Nachkriegs-Rundfunk-sender RIAS mit den Berliner Philharmonikern unter ihrem Chef Wilhelm Furtwängler machte. Für LP-Fans hat Audite davon auch eine fantastische 14-LP-Box herausgegeben. Die in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Rundfunk veröffentlichten Mitschnitte vom welt-



Wilhelm Furtwängler (1886 – 1954) zählt zu den größten Dirigenten des 20. Jahrhunderts. Nach 1945 dirigierte er noch viele RIAS-Konzerte.

berühmten Luzerner Musikfestival stellen gleichfalls fast ausnahmslos Hochkaräter vor.

Viele Weltstars

Audite hat viele weitere Weltstars mit unersetzblichen Dokumenten und grandiosen Aufführungen im Programm. Dazu zählen etwa die legendäre Berliner Aufführung von George Gershwin's Oper „Porgy And Bess“, frühe Aufnahmen des Ausnahme-Baritons Dietrich Fischer-Dieskau, faszinierende Zeugnisse der Dirigiekunst von Ferenc Fricsay und viele mehr.

Lothar Brandt

9 – Johann Strauss II: An der schönen blauen Donau

Der aus Budapest stammende Dirigent Ferenc Fricsay (1914 – 1963) wurde kurz nach Kriegsende ins zerbombte Berlin geholt, um dort das Sinfonieorchester des RIAS auf Weltniveau zu bringen. Und das ging auch mit der Musik des Walzerkö-

Album: „Edition Ferenc Fricsay Vol. XII“

nigs Johann Strauss Sohn (1825 – 1899). Gute Musik und Musiker unterscheiden eben nicht zwischen populär und ernst. Fricsay ließ das RIAS-Sinfonieorchester 1950 bis 1952 immer wieder Strauss aufführen; einen repräsentativen Querschnitt

Label: Audite

Länge: 9:26



10 – Joseph Haydn: Cellokonzert Nr. 1; Adagio

Nicht umsonst sind die beiden als authentisch identifizierten Cellokonzerte vom großen Joseph Haydn (1732 – 1809) längst zu Standards aufgestiegen. Haydn als erster der Wiener Klassiker, der Gattungen wie dem Streichquartett oder der Sinfonie

Album: „Cello Concertos J. Haydn, C.P.E. Bach“

den Weg bereitete, sprühte auch in seinen Konzerten vor Originalität und Witz. Meint man eben noch, Anklänge an den Barock zu hören, fühlt man sich kurz darauf in die Frühromantik versetzt. Marc Coppey wurde noch von Geiger-Legende Yehudi

Label: Audite

Länge: 7:56



11 – Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 6 Pastorale; Hirntengesang

Die amerikanische Besatzungsmacht belegte ihn nach dem 2. Weltkrieg mit einem Auftrittsverbot bis zum März 1947. Doch dann durfte Wilhelm Furtwängler (1886 – 1954), der neben Arturo Toscanini sicher größte Dirigent seiner Generation, auch

Album: „Furtwängler, The Complete RIAS Recordings“ Label: Audite

wieder mit dem von den USA gegründeten RIAS in Berlin aufführen – sogar mit den Berliner Philharmonikern, eigentlich Konkurrenz des RIAS-Sinfonieorchesters. Furtwängler war ein genialer „nachschöpferischer“ Dirigent, weniger um die Buch-

stabentreue als um den Geist eines Werkes bemüht. Wie keiner konnte er Beethoven zelebrieren; für Originalklangfetischisten ein Gräuel, für jeden Musikfan noch immer ein Faszinosum. Nachzu hören in diesem Mitschnitt vom 25. Mai 1947.

Länge: 8:42

